

Fischereiverband Kanton Luzern

## **Fischereiverband erfreut über Gerichtsentscheid**

**Das Verbot der Hightechgeräte Live-Sonar für die Fischerei auf dem Vierwaldstättersee gilt: Das Bundesgericht hat die Beschwerde gegen das Verbot abgewiesen. Der Fischereiverband Kanton Luzern FKL spricht von einem «Sieg für das Fischen als Naturerlebnis».**

«Auf diesen Entscheid mussten wir lange warten», sagt Sara Muff, Co-Präsidentin des Fischereiverbandes Kanton Luzern. In der Tat: Im Sommer 2023 hat die Fischereikommission Vierwaldstättersee (Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri) beschlossen, dass beim Fischen keine Hightech Live-Sonar-Geräte eingesetzt werden dürfen. Dagegen haben Einzelpersonen beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht. Die verlangte aufschiebende Wirkung wurde im Oktober 2023 abgelehnt. Jetzt, zwei Jahre später, liegt das materielle Urteil vor: Abweisung der Beschwerde, das Verbot der Kantone auf dem Vierwaldstättersee bleibt somit in Kraft.

### **Gesamtschweizerische Ausstrahlung**

Um was geht es? Die sogenannte Live Sonar-Technologie liefert hochauflösende Echolotbilder in Echtzeit. Damit kann der Fischer oder die Fischerin den Köder gezielt zum anvisierten Fisch führen. So können innert kürzester Zeit attraktive, grosse Fische gefangen werden. Das Thema betrifft nicht nur den Vierwaldstättersee. Deshalb misst der Fischereiverband dem Bundesgerichtsurteil gesamtschweizerische Bedeutung zu.

### **Zweidrittel-Entscheid im Fischereiverband**

Der Fischereiverband Kanton Luzern hat sich vor zwei Jahren intensiv mit den Vor- und Nachteilen des Live-Sonar-Verbots befasst. Das Verbot war auch Thema an der Delegiertenversammlung im Frühling 2023. Nach einer ausführlichen Diskussion haben sich zwei Drittel der Stimmberechtigten für ein Verbot ausgesprochen. Der Vorstand vertrat seither diese Haltung gegenüber Behörden und Öffentlichkeit. Dabei ist sich der Vorstand bewusst, dass dieses Thema an der Basis kontrovers diskutiert wird. Er respektiert andere Meinungen, hielt und hält sich aber an den demokratisch gefällten Mehrheitsentscheid.

### **Naturerlebnis statt Technologie**

«Der Bundesgerichtsentscheid bestärkt unsere Position, dass Fischen in erster Linie ein Naturerlebnis sein soll», sagt Co-Präsident Markus Fischer. Naturverträgliche Fischerei bedeutet: das Gewässer beobachten, Flora und Fauna «lesen», die Natur verstehen, tierschutzkonform und umweltgerecht handeln. In diesem Sinn setzen sich der Fischereiverband, die lokalen Vereine und die Pachtgemeinschaften seit Jahrzehnten für eine naturverträgliche Fischerei und gegen reine «Fleischfischerei» ein. Muff: «Mit naturnaher Fischerei hat das technologische Navigieren nicht mehr viel am Hut.» Sie macht auch ökologische Konsequenzen geltend. «Unsere Gewässer brauchen grosse Fische.» Sie seien für die Fortpflanzung sehr wichtig, weil sie mehr Eier produzieren und gut an die Umwelt angepasst sind. Ihre Gene

können somit auch zur Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit des Bestandes beitragen. Doch genau diese grossen Fische stünden im Zentrum des Live-Sonar-Fischerei.

*Legenden*

Markus Fischer, Co-Präsident Fischereiverband  
Sara Muff, Co-Präsidentin des Fischereiverbandes.

---

Für Rückfragen:

- **Markus Fischer**, Präsident Fischereiverband Kanton Luzern FKL, 079 688 86 21, [zeppe@bluewin.ch](mailto:zeppe@bluewin.ch)
- **Sara Muff**, Kantonsrätin Co-Präsidentin Fischereiverband Kanton Luzern, 079 534 33 84, [sara.muff@gmail.com](mailto:sara.muff@gmail.com)
- **Kurt Bischof**, Geschäftsleiter/Kommunikation FKL, 079 643 30 63, [kurt.bischof@bischofmeier.ch](mailto:kurt.bischof@bischofmeier.ch)